

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 51

Rubrik: Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. März 1908.

Wochenspruch: *Fordere kein lautes Anerkennen!
Könne was und man wird dich lieben.*

Verbandswesen.

Der Vorstand des Gewerbe-
verbands Zürich hat als Se-
kretär Herrn Bieri gewählt.

Der Verband bernischer
Sägereibesitzer hat in Steier-
mark für drei Millionen
Franken schlagreife Wälder angekauft.

Kampf-Chronik.

Der Bieler Schreinerstreik, der 40 Wochen lang ge-
dauert hat, ist für die Arbeiter ohne jeden Erfolg
geblieben und darf als abgeschlossen betrach-
tet werden. Die Arbeiten, die in dieser Zeit der
Tiefkonjunktur noch auszuführen sind, können von den
eingestellten Arbeitern mühelos bewältigt werden. Es
treiben sich auf dem Bieler Pflaster noch circa 20 Streiker
herum, aber ohne jede Aussicht, eingestellt werden zu
können, da die Meister eher in der Lage wären, Arbeiter
zu entlassen als solche neu einzustellen.

Auch in Bern geht der Schreinerstreik dem Ende ent-
gegen. Die Hestigkeit, mit der die roten Gewerkschaften
austreten, zeigt nur zu deutlich, daß sie mit ihrem Latein
fertig sind. Die letzte statistische Zusammenstellung er-
gab die Tatsache, daß gegenwärtig bei den Verbands-
meistern schon 140 Mann arbeiten.

Der Lohnkampf im Berliner Baugewerbe ist einge-
leitet. Es berichtet ein Korrespondent der „Frankfurter
Zeitung“: Der Verband der Baugeschäfte hat dem Zentralverband der Maurer und den übrigen Arbeiterorganisa-
tionen des Berliner Baugewerbes einen Tarifvertrags-
entwurf überreicht, in dem ein Stundenlohn von 65 Pf.
vorgesehen ist. Bisher betrug der Lohn 75 Pf.; er ist
erst in den letzten Tagen auf 65 Pf. herabgesetzt wor-
den. In dem Anschreiben des Arbeitgebervereins wird
hervorgehoben, daß an diesem Lohnsatz nichts geändert
werden könne. Ueber die übrigen Bestandteile des Ver-
trags könnte in den Verhandlungen eine Einigung er-
zielt werden. Der Verband der Baugeschäfte verlangt
eine Antwort bis zum 15. März. Falls sie bis dahin
nicht eingetroffen sei, würde es als eine Scheiterung der
Vertragsverhandlungen betrachtet werden. Der Maurer-
verband lehnte die Annahme dieses Vertrages ab; es
wird daher in Berlin zur Aussperrung kommen und die
weitere Folge dieses Kampfes ist, daß auch die General-
aussperrung im ganzen deutschen Baugewerbe erfolgen
muß, da der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe die
Genehmigung der übrigen Verträge von dem Zustandekommen
eines Vertrags in Berlin abhängig gemacht hat.

Verschiedenes.

Universitätshäuser Zürich. Die Stadt Zürich hat
mit einem Mehr von rund 4400 Stimmen (14,802: 10,416)
den Beitrag von 1½ Millionen Franken an die Hochschul-